

## Karl Hegel an Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, Latour bei Vevey, 24. August 1865

Privatbesitz

La Tour bei Vevey, Donnerstag, 24. Aug[ust] [18]65.

Liebes Suschen! Deinen ersten Brief habe ich über Genf erhalten.<sup>1</sup> Du hast ihn zwei Tage später abgeschickt, als die Abrede war, Du böse Frau! Doch ich weiß, was Du zu Deiner Entschuldigung sagen kannst u[nd] ich will nicht böse sein. Du hast die Freude gehabt die Eltern wiederzusehen. Was Du über Gustelchen schreibst lautet nicht besonders befriedigend, doch tröste ich mich mit Dir in der Hoffnung, daß das Kind bald wieder in einen besseren Weg kommen werde. Ich warte immer noch auf Deine Antwort auf meinen Brief von hier<sup>2</sup>; wenn sie heute u[nd] morgen nicht ankommt, werde ich sie nicht mehr empfangen. Ich habe keine längere Ruhe hier, so schön es ist. Hätte mich das schlechte Wetter nicht festgehalten, ich wäre schon vor einigen Tagen fort. Wir haben fast täglich Regengüsse; gestern u[nd] vorgestern waren sie besonders stark u[nd] anhaltend, dann folgten wieder wunderschöne Momente, so gestern Abend bei Sonnenuntergang, u[nd] heute morgen. Während ich Dir schreibe, sehe ich vor mir den blauen Wasserspiegel mit den Bildern der Wolken u[nd] der von ihnen bedeckten Berge; nur heute früh zeigten sich die letzteren in reiner Klarheit. Gern möchte ich noch, ehe ich diese Gegenden verlasse den Montblanc sehen; ich sah ihn nicht von Genf aus; in dem Winkel des Sees, wo ich jetzt bin, au fond du lac<sup>3</sup>, kann man ihn überhaupt nicht sehen. Ich will aber heute Nachmittag noch einen Ausflug nach Martigny ins Wallis unternehmen u[nd] hoffe dort in der Nähe, vielleicht vom Col de Balme, wenn das Wetter günstig ist, den Blick zu gewinnen. | Morgen Abend denke ich wieder hier zu sein u[nd] übermorgen will ich dann die Rückreise über Neuschatel, Biel, Schaffhausen einschlagen, so daß ich bis Montag Abend oder wenn dies nicht möglich ist – um mich nicht zu sehr abzuhetzen – bis Dienstag<sup>4</sup> bei Euch einzutreffen hoffe.

Ich habe in den ersten Tagen meines hiesigen Aufenthalts einige schöne Ausflüge in die Umgebung ausgeführt – nach Montreux u[nd] Umgebung, nach Schloß Chillon, welches auf einem Felsen im See sehr romantisch liegt u[nd] von L[ord] Byron besungen worden ist<sup>5</sup>. Auf meinen Spaziergängen hat mich meist der gute Gottlieb begleitet. Er ist ein guter, gewissenhafter Junge, der sich alle Mühe gibt französisch zu lernen, aber noch nicht weit damit gekommen zu sein scheint; eine besondere Schwierigkeit bereitet die schlechte fränkische Aussprache. Sein Lehrer, bei dem er mit 4 oder 5 anderen Pensionären im Hause wohnt, Ms. Combe ist ein alter Schwätzer; dafür ist die verheiratete Tochter, Mad. Neßler, die sich auch viel Mühe mit Gottlieb giebt, um so liebenswürdiger; ihr Mann, ein Pfälzer, ist ebenfalls unterrichtet u[nd] angenehm. Ich war einige Mal Abends dort u[nd] es wurde von den beiden Töchtern Musik gemacht. Ich selbst habe mir aus einer buchbibliothek meinen Bach verschafft u[nd] spiele täglich mit dem recht guten Pariser Instrument unserer Pension. Auch mit der Gesellschaft von russischen u[nd] griechischen Familien, die sich in dieser zusammengefunden unterhalte ich mich ganz gut. |

---

1 [Brief -> hglbrf\\_18650815\\_01.](#)

2 [Brief -> hglbrf\\_18650818\\_01.](#)

3 Am Grunde des Sees.

4 29. August 1865.

5 Lord Byron, The Prisoner of Chillon; ein 392-zeiliges, 1816 geschriebenes und publiziertes Gedicht über die Gefangenschaft eines Genfer Freiheitskämpfers im 16. Jahrhundert.

Gestern war ich sehr erfreut Häusser zu begegnen, der seiner Gesundheit wegen einige Wochen am Lago maggiore verweilen will u[nd] auf der Durchreise sich hier aufhielt. Er hat schon seit einem Jahr ein beschwerliches Herzleiden. Von ihm erfuhr ich, daß die A[ugsburger] Allg[emeine] Zeit[un]g vor einigen Tagen einen halboffiziellen Artikel gebracht hat, worin enthalten, daß der König die Fortdauer der Hist[orischen] Commission auf 15 Jahre gesichert habe; es wird also wohl indeß schon die Einladung zur Sitzung nach München<sup>6</sup> erfolgt sein.

Mittags. Eben habe ich Deinen lieben Brief vom 21.<sup>7</sup> erhalten u[nd] mit großer Freude gelesen. Es ist so vieles darin, was mich herzlich berührt hat, daß ich noch eine lange Antwort darauf schreiben müßte. Dazu habe ich aber jetzt keine Zeit, da ich noch vor dem Essen meine Sachen zusammenpacken will, um heute Nachmittag nach Martigny abzureisen. Der Tag ist sehr schön geworden u[nd] ich hoffe, daß das Wetter morgen gut bleiben wird. So schlecht wie Ziemssen habe ich es doch nicht getroffen u[nd] es würde mich reuen, so bald umgekehrt zu sein. Der Moskauer Professor ist nur der dortige Ziemssen von mir genannt worden, weil er dasselbe Fach der Medizin vertritt<sup>8</sup>; übrigens heißt er Warwinsky. Herrn Favran, Partner in Lausanne, habe ich dort besuchen wollen, aber er war nicht anwesend. So ist es mir auch mit den Adressen von Herzog gegangen, so weit ich von ihnen Gebrauch machen wollte. Ich freue mich von Herzen, daß es den Kindern gut geht u[nd] besonders daß sich Gustelchens Befinden bessert. Ich bedaure Annchen wegen der unangenehmen Folgen ihrer Operation möchten die späteren Folgen um so erwünschter sein! Endlich wissen wir nun das bestimmte | über Manuels Hochzeit. Nach Lautensee denke ich nun aber doch nicht zu gehen; vielleicht u[nd] eher nach Dresden.

Auf der schönen Terrasse bei der Kirche St. Martin, von der Du schreibst<sup>9</sup>, war ich öfter. Friedrich hätte ich gern mitgenommen: doch finde ich es auch besser, daß er zuerst den Rhein sieht.

Tausend Grüße u[nd] ebenso viel Küsse für Dich u[nd] die Kinder! Auf frohes Wiedersehen in Erlangen

von ganzem Herzen  
Dein Dich liebender Mann.

---

6 Die 7. Plenarversammlung fand vom 27. September bis 2. Oktober 1865 statt; vgl. Neuhaus, 150 Jahre, S. 19-21.

7 Brief -> [hglbrf\\_18650821\\_01](#).

8 Vgl. Brief -> [hglbrf\\_18650821\\_01](#) mit Fußnote 8.

9 Vgl. Brief -> [hglbrf\\_18650821\\_01](#).

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna\\_2631](#)  
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna\\_8679](#)  
Bach [= Bach, Johann Sebastian] [bachjohann\\_6396](#)  
Byron [= Lord Byron, George Gordon Noel] [lordbyrongeorge\\_5681](#)  
Combe [= Combe, N. N.] [comben\\_6530](#)  
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria\\_1571](#)  
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann\\_3588](#)  
Favran [= Favran, N. N.] [favran\\_3082](#)  
Friedrich [= Tucher, Friedrich Wilhelm Sigmund] [tucherfriedrich\\_5069](#)  
Gottlieb [= Schwarz, Gottlieb Carl Benedikt] [schwarzgottlieb\\_5030](#)  
Gustelchen [= Hegel, August (Friedrich)] [hegelaugust\\_5649](#)  
Herzog [= Herzog, Johann Jakob] [herzogjohann\\_1112](#)  
Häusser [= Häusser, Ludwig] [haeusserludwig\\_6930](#)  
König [= Wolfermann, Ludwig] [wolfermannludwig\\_57373](#)  
Mann [= Neßler, N. N.] [nesslern\\_7300](#)  
Manuels [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)  
Neßler [= Neßler, N. N., geb. Combe] [nesslern\\_6019](#)  
Warwinsky [= Warwinsky, Joseph W.] [warwinskyjoseph\\_2109](#)  
Ziemssen [= Ziemssen, Hugo Wilhelm] [ziemssenhugo\\_8171](#)

### *Orte*

---

Latour bei Vevey [= Latour (La Tour)] [latourla\\_6547](#)  
Balme [= Col de Balme] [colde\\_1220](#)  
Biel [= Biel] [biel\\_5626](#)  
Chillon [= Chillon] [chillon\\_1262](#)  
Dresden [= Dresden] [dresden\\_6057](#)  
Genf [= Genf, Genève] [genfgenève\\_9565](#)  
Lausanne [= Lausanne] [lausanne\\_5020](#)  
Lautensee [= Lautensee] [lautensee\\_2989](#)  
Martigny [= Martigny] [martigny\\_9157](#)  
Montblanc [= Montblanc (Mont Blanc)] [montblancmont\\_8232](#)  
Montreux [= Montreux] [montreux\\_1164](#)  
Neuschatel [= Neuenburg (Schweiz)] [neuenburgschweiz\\_3360](#)  
Rhein [= Rhein] [rhein\\_2812](#)  
Schaffhausen [= Schaffhausen] [schaffhausen\\_1907](#)  
Wallis [= Wallis] [wallis\\_5846](#)  
maggiore [= Lago maggiore] [lagomaggiore\\_9584](#)

## *Sachen*

---

Commission [= Historische Commission/Kommission, München] [swrt\\_0097](#)

Martin [= Kirche St. Martin (Vevey)] [kirchestmartin\\_1665](#)

g [= Allgemeine Zeitung] [allgemeinezeitung\\_9162](#)

## *Quellen und Literatur*

---

Neuhaus, 150 Jahre, S. 19-21

[= *Neuhaus*, Helmut: 150 Jahre Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Eine Chronik, München 2008.] [neuhaus2008\\_46472](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc\\_0023](#)